

Immer eine Nasenlänge voraus

Aargauische Industrie- und Handelskammer zu Gast bei der Wilco Wohlen

Die Regionalgruppe Freiamt der AIHK geht neue Wege. Statt zur GV lud sie ihre Mitglieder diese Woche zu einer Betriebsbesichtigung und einem Nachtessen ein. Beim Rundgang durch die Firma Wilco zeigten sich die Firmenvertreter sehr beeindruckt.

Chregi Hansen

«Es ist ein Versuch. Jetzt warten wir ab, wie die Reaktionen ausfallen», erklärt Bruno Eugster, derzeit Präsident der Regionalgruppe Freiamt der Aargauischen Industrie- und Handelskammer.

Der Verzicht auf eine normale GV ist ihm leichtgefallen. «Der Vorstand ist komplett, aktuelle Themen liegen derzeit keine vor», sagt Eugster. Er findet es wichtiger, dass sich die Unternehmer im Freiamt besser kennen und sich besser vernetzen. «Der gegenseitige Austausch ist bereichernd. Man kann immer voneinander lernen. Oder Probleme gemeinsam angehen», ist Eugster überzeugt.

Darum standen dieses Jahr statt der GV eine Betriebsbesichtigung sowie ein gemeinsames Nachtessen im neuen Hotel Villmergen auf dem Programm. Das Angebot stiess durchaus auf Interesse, wie die 35 Anmeldungen beweisen. Speziell freute sich Eugster, dass Firmengründer Martin Lehmann persönlich die Gruppe begrüsst. Lehmann hat die Firma 1971 gegründet und zu seiner heutigen Grösse geführt, sie aber per 1. Januar 2013 an das deutsche Unternehmen Bausch+Ströbel verkauft und die Geschäftsführung diesen Sommer seinem bisherigen Stellvertreter Roland Koch übergeben.

Standort Wohlen ist gesichert

«Mein Ziel war es immer, etwas zu machen, was den Menschen hilft», erklärte Martin Lehmann seine Motivation zur Firmengründung. Heute gilt die Wilco weltweit als führender Spezialist im Bereich Dichtigkeitsprüfung und Qualitätskontrolle. «Das ging nicht von heute auf morgen. Es brauchte Mut und innovative Ideen, und es gab auch Rückschläge», erzählte Lehmann. Heute nehmen die Produkte seiner Firma vor allem im Pharmabereich eine wichtige Rolle



Roland Koch (rechts), seit dem Sommer neuer Geschäftsführer der Wilco, führte persönlich durch sein Unternehmen und präsentierte die verschiedenen Prüfmethode und -maschinen.

Bild: Chregi Hansen

ein. «Wir schützen mit unseren Maschinen die Gesundheit der Patienten und Konsumenten», bringt es Lehmann auf den Punkt.

Die Entwicklung seiner Firma sei für ihn persönlich schnell gegangen. «Irgendwie habe ich gar nicht gemerkt, dass ich schon 43 Jahre dabei bin», lacht Lehmann. Und weil er stetig mit weiteren Ideen und neuen Produkten beschäftigt war, hat er darüber fast die Nachfolgelösung vergessen. Heute ist er froh, dass Roland Koch die Zügel übernommen hat. «Mir war das Wichtigste, dass der Standort Wohlen und die rund 100 Arbeitsplätze hier erhalten bleiben. Und dass wir hier weiterhin mit Voll-dampf an neuen Produkten arbeiten können», so sein Resümee.

Innovation, Qualität und guter Service

Die Wilco liefert ihre Maschinen weltweit. «Nur zwei Prozent unseres Absatzes bleiben in der Schweiz», erklärt Nachfolger Roland Koch. Grösster Abnehmer mit über 80 Prozent ist mittlerweile die Pharmaindustrie, aber auch die Lebensmittelindustrie

hat Interesse an den Prüfmachines aus Wohlen, ebenso die Hersteller von Spraydosen. Das Besondere am Unternehmen: Die Wilco liefert genau

«Die Konkurrenz steht schon in den Startlöchern»

Roland Koch, Geschäftsführer

das, was der Kunde braucht, die Maschinen werden exakt ihren Bedürfnissen angepasst. «Wir arbeiten ständig an Neu- und Weiterentwicklungen. Im Moment etwa sind wir an zwei Verfahren, die Weltneuheiten sind», so Koch weiter.

Diese Innovationsfreude sei wichtig, «denn einige unserer Patente laufen schon bald ab und die Konkurrenz steht in den Startlöchern. Also müssen wir wieder Neues schaffen», erklärt der Geschäftsführer. Ebenso wichtig seien die Qualität und der Service – nur so bleibe man trotz der hohen Schweizer Preise konkurrenzfähig. «Wenn am Freitagabend in den USA eine Maschine ausfällt, muss übers Wochenende ein

Techniker hinfliegen, damit am Montag die Produktion weitergehen kann», so Koch.

Wilco-Produkte gibt es nicht zum Discountpreis. «Aber die Investition lohnt sich», ist Koch überzeugt. Denn dort, wo die Maschinen zum Einsatz kommen, ist absolute Sicherheit notwendig. Damit die Produkte nicht verunreinigt sind, müssen die jeweiligen Behälter absolut dicht sein. Dank des Einsatzes der Wilco-Produkte haben die Firmen die Gewissheit, dass dies so ist. Denn je nach Prüfverfahren werden Risse gefunden, die tausendmal dünner sind als ein Haar.

Besser sein als die anderen

«Die Methoden, die wir dazu benutzen, sind nicht neu, sind physikalisch bestens bekannt. Aber wir können sie so nutzen und modifizieren, dass die Prüfung möglichst schnell und einfach möglich ist», erklärt Koch. Und genau dies sei das Erfolgsgeheimnis, welches andere Firmen im Freiamt wohl gerne kopieren würden – einfach immer besser und weiter sein als die Konkurrenz.